Together - Jahresbericht 2023

Rückblick 2023

Im letzten Jahr konnten wir erstmals nach 2020 wieder unsere Partner vor Ort in Indien besuchen. Vom **6. – 20. Februar** verbrachte Christoph zusammen mit Edgar Büchel und Michael Walser eine spannende Zeit in unserem Projektgebiet. Wir durften dabei viele Dörfer, Missionsstationen und natürlich unsere Projekte besuchen, uns mit den Menschen vor Ort unterhalten und vieles über ihre aktuellen Lebensumstände erfahren. Die weit verbreitete extreme Armut machte uns dabei einmal mehr zu schaffen und wir konnten wirklich eins zu eins sehen, wie notwendig unsere Arbeit dort immer noch ist und wie sie für viele Menschen eine enorm wichtige Hilfe in der Bewältigung ihres Alltags bedeutet.
Am **31. März** hat Christoph als Vertreter von «Together» bei der Gründung des Vereins «Netzwerk für Entwicklungszusammenarbeit in Liechtenstein» teilgenommen. Das Netzwerk vereinigt die zivilgesellschaftlichen Akteure, d.h. an die 40 Vereine im Land, die sich der internationalen Solidarität verschrieben haben, unter einem Dach und ermöglicht dadurch das Verfolgen von gemeinsamen Zielen und Aktivitäten.
Am **30. April** fand unsere alljährliche Generalversammlung wieder wie gewohnt bei Christoph in Triesenberg statt. Dort wurden wiederum neue und laufende Projekte besprochen und die Ziele und Aufgaben des Vereins für die nähere Zukunft abgesteckt. Zudem wurden Neuwahlen im Vorstand abgehalten: Dabei schied Sonja Kindle aus dem Verein aus und Edgar Büchel stiess als neuer Beisitzer dazu.
Dann fand am **25. November** noch die Jubiläumsveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen unseres Vereins «Together – Hilfe für Indien» statt! Das OK-Team bestehend aus Katja, Edgar und Christoph organisierte einen tollen Anlass im Restaurant Schlössle Mahal mit einer Fotoausstellung mit Bildern von Martin Walser, einer Präsentation über unsere Vereinstätigkeiten in den letzten 20 Jahren und einem Buffet mit indischen Köstlichkeiten. Die Zahlen zu 20 Jahren Vereinstätigkeit findet ihr im Anhang dieses Jahresberichts!

Von Katja gestalteter Flyer zum Jubiläumsanlass

Dabei waren wir im Jahr 2023 auch von zu Hause aus nicht untätig und haben uns von hier aus um die Koordination unserer laufenden Projekte gekümmert. Letztes Jahr waren dies:

- Die Weiterführung unseres Gesundheitsprogramms NRP (Nutrition Rehabilitation Program)
- Beginn des Erweiterungsbaus unserer Primarschule in Jobat
- Hilfe für die Leprakolonie Karuna Sadan
- Unterstützung von Patenschaften

Darum hier nun folgend unser Jahresbericht mit einem genaueren Blick auf die oben genannten Projekte im vergangenen Jahr:

Projekte 2023

1. NRP – Nutrition Rehabilitation Program in Zusammenarbeit mit Father Thomas PA, Direktor des Jeevan Jyoti Hospitals Meghnagar:

Da die Unterernährung vor allem bei Kleinkindern eines der grössten Probleme in dieser Region des indischen Bundesstaates Madhya Pradesh darstellt, wurden wir zur Verbesserung der Situation vom Jeevan Jyoti Hospital bereits im Jahr 2012 zur Zusammenarbeit angefragt und unterstützen und leiten das NRP-Programm seither vollumfänglich.
Der Schwerpunkt des Programms lag zunächst vor allem im Unterhalt der NRC (Nutrition Rehabilitation Care) - Station im Missionsspital, wo unterernährte Kinder stationär behandelt werden. Um das Problem jedoch auch an der Wurzel bekämpfen zu können, haben wir bereits 2013 beschlossen, das Programm mit der Durchführung regelmässiger Gesundheits- und Aufklärungsprogramme – unserem „Outreach Program“ - auch in die Dörfer der indigenen Landbevölkerung auszuweiten.

Nutrition Rehabilitation Center (NRC)

Auf der NRC-Station des Jeevan Jyoti Hospitals werden stark unterernährte Kinder aus den Dörfern zusammen mit ihren Müttern aufgenommen. Sie werden durch eine ausgewogene und reichhaltige Ernährung unter ärztlicher Aufsicht normalerweise innert 2 - 3 Wochen auf Normgewicht gebracht. Nebst dem Ernährungsprogramm werden die Kleinkinder eingehend medizinisch untersucht, um allfällige Krankheiten behandeln, oder aber ihnen vorbeugen zu können.
Die Mütter werden im Rahmen ihres Aufenthalts mit ihren Kindern von geschultem Personal über wichtige Aspekte in den Bereichen Hygiene und Sauberkeit, Gesundheitsvorsorge, Ernährung, Stillen und allgemeiner Kinderpflege, sowie in der Anlegung eines „Küchengartens“ für den eigenen Haushalt aufgeklärt und angeleitet. Beim Letztgenannten wird den Frauen gezeigt, wie sie mit wenig Aufwand zu Hause im Dorf einen eigenen kleinen Gemüsegarten anlegen können, aus dem sie kostenlos gesunde Ernährung für sich und ihre Familien gewinnen können. Es werden ihnen dazu nebst der praktischen Anleitung auch die benötigten Materialen wie Saatgut oder Setzlinge mitgegeben.

„Outreach Program“ in den Dörfern

Bei den Gesundheits- und Aufklärungsprogrammen in den Dörfern, den sogenannten «Health Camps», werden die Dorfbewohner unentgeltlich von einem Team aus Ärzten und diplomiertem Pflegepersonal medizinisch untersucht und vor Ort behandelt oder je nach Bedarf ins Spital auf die entsprechende Station eingewiesen. Ebenfalls zum Team gehörende Instruktoren klären bei diesen Anlässen die Dorfbevölkerung über wichtige Erkenntnisse in den Bereichen Hygiene,

Sauberkeit, Ernährung und Gesundheitsvorsorge und deren Umsetzung vor Ort auf (= sog. «Awareness Programs»).

Finanzielle Unterstützung von „Together“

Die gesamten Kosten des NRP-Projekts werden alljährlich vollumfänglich von «Together» übernommen und das Programm ist somit für alle Begünstigten (Kinder und Erwachsene) völlig kostenlos. Im letzten Jahr beliefen sich die Gesamtkosten für das Programm auf insgesamt rund CHF 36’000.-. In diesem Betrag sind alle anfallenden Kosten des Programms enthalten; alle Löhne für Ärzte, Pflegepersonal, Instruktoren, Sozialarbeiter und Koch. Ebenfalls enthalten sind Medikamente und Nahrungsmittel für die NRC-Station, Transportkosten, Material für die Küchengärten und Infoanlässe und die Aufklärungsprogramme in den Dörfern.
Unsere Mitarbeiter besuchen die Leute entweder direkt zu Hause bei regelmässigen «house to house screenings» und «Follow ups» oder im Rahmen der Gesundheitscamps. Dabei identifizieren sie unterernährte Kinder und unterstützen kranke, hilfsbedürftige und alte Menschen und bieten entsprechende Hilfe an. Ausserdem werden die Screenings auf Mangelernährung bei Kindern auch an unseren Awareness-Programmen durchgeführt.

Kurz zusammengefasst hier die genauen Zahlen zum Projekt im Jahr 2023:

- 409 Kinder wurden auf der NRC-Station im Jeevan Jyothi Hospital wegen Unterernährung behandelt und rehabilitiert mit Normalgewicht entlassen
- 756 Mütter wurden in Gesundheitsvorsorge, Sauberkeit und Hygiene, Stillen und Kinderpflege und in der Anlegung eines Küchengartens aufgeklärt und angeleitet
- Es wurden 2023 insgesamt 71 Health Camps und Awareness Programme durchgeführt
- Im Rahmen dieser Health Camps wurden 9788 Kinder, 7685 Frauen und 7108 Männer von unserem Fachpersonal medizinisch untersucht und ggf. behandelt
- 3704 Familien wurden von unseren Sozialarbeitern bei den «door to door screenings» zu Hause besucht
- 48 Kinder mittelloser Familien wurden in Rahmen des Programms im Spital intensivmedizinisch behandelt

Fr. Thomas und Christoph mit unseren NRP SozialarbeiterInnen

NRC Bettenstation

Fälle drastischer Unterernährung

Fieldvisit bei ehemaligen NRC-Patienten

Frisch angelegter „Kitchen-Garden“ zur Selbstversorgung

„Health Camp“ in einem Dorf

Medikamenten-Ausgabe

„Awareness Program“ in einem Dorf

Mütter mit ihren Kindern auf der NRC-Station

2. Beginn des Erweiterungsbaus unserer Primarschule Jobat

Letztes Jahr konnten wir in der Primarschule in Jobat endlich mit der vierten und letzten Bau-Etappe beginnen. Nachdem Ende 2013 der erste Trakt der Primarschule fertig gestellt wurde, konnten im Jahr 2014 auch die Unterkunft für die Schwestern (die als Lehrerinnen in der Schule tätig sind) und das Pfarrhaus bezogen wurden. 2016 erfolgte dann bereits die erste Erweiterung der Schule in Form einer Aufstockung des Gebäudes mit sieben neuen Klassenzimmern. Beim dritten Umbau 2019 handelte es sich um den eines Grundgeschosses der in U-Form an die bestehende Schule anschliesst. Bei der nun gestarteten letzten Etappe wird die Aufstockung des Traktes von 2019 in Angriff genommen. Die Baukosten wurden auf ca. EUR 120'000.- veranschlagt. Dazu die Möblierung auf knapp CHF 10’000.-. Von den damit entstehenden Gesamtkosten wird sich die Schule selbst mit EUR 21'000.- beteiligen. Damit bleiben für Together rund EUR 110'000.-, wovon wiederum EUR 85'000.- von der WINGA Stiftung übernommen wurden. D.h. es bleiben schlussendlich EUR 25'000.- für Together aus unseren eigenen Rücklagen übrig.

Beginn der Aufstockung des bereits bestehenden Gebäudes

3. Hilfe für die Leprakolonie Karuna Sadan

Das «Karuna Sadan Leprosy Rehabilitation Center» befindet sich im Dorf Rampura, gehört zur Diözese Jhabua und wird von katholischen Ordensschwestern geführt. Das Center wurde im Jahr 1983 gegründet und dient seither dazu, Lepra-Patienten medizinisch zu behandeln und ihnen, den «Ausgestossenen», ein Zuhause und eine Gemeinschaft zu geben. Die Kolonie besteht aus 40 einfachen Häuschen, wo die Patienten wohnen, einer Küche und einem Schwesternhaus mit Behandlungsraum, wo die Lepra-Kranken täglich behandelt werden. Im Moment befinden sich dort 21 Patienten: 10 Männer und 11 Frauen, dazu 3 Kinder und 3 Jugendliche, die in Indore studieren. Das Team der Diözese besteht aus 3 Ordensschwestern, die sich um die Patienten kümmern, einem Fahrer und einem Koch. Dazu kommen ein Koch für die Patienten und ein Wachmann, die vom Staat bezahlt werden. Die Schwestern besuchen auch regelmässig die umliegenden Dörfer und klären die Leute über allgemeine Gesundheitsvorsorge und im Speziellen über Lepra auf. Diese Krankheit ist glücklicherweise in Indien rückläufig. Es stecken sich aber immer noch Menschen damit an und wissen leider nicht, dass man die Krankheit relativ leicht behandeln kann und damit auch nicht mehr ansteckend ist.

Wir haben die Leprakolonie in den vergangenen Jahren immer wieder besucht und ihnen auch mehrmals mit Nahrungsmitteln, Kleidern, Mobiliar und kleineren Reparaturen ausgeholfen. Wobei die Patienten nur schon durch einen kurzen Besuch und einem Kontakt von der «Aussenwelt» eine riesige Freude hatten. Bei unserem letzten Besuch 2023 ist dann Sister Sneha, die Leiterin des Centers, mit einigen grösseren Anliegen an uns herangetreten:
Zum einen mit der Renovation des gesamten Küchengebäudes, mit neuem Plattenboden und Anstrich, neuen Arbeitsflächen und einem Waschraum. Auch neue Kochutensilien und Metallkisten zur Aufbewahrung von Nahrungsmitteln wurden neu angeschafft. Zudem wurden alle Häuschen der Patienten mit einem neuen Anstrich versehen und deren Ausstattung mit neuem Mobiliar wie Betten, Metallschränken, Tischen und Stühlen etwas wohnlicher gemacht.
Die Gesamtkosten beliefen sich dabei auf 6200.- EUR, wovon 4300.- EUR von Together übernommen wurde. Den Rest von 1900.- EUR übernahm die Diözese, da sie diese Kosten erst nachträglich bei uns einreichten, wir aber das Projekt zu dem Zeitpunkt schon abgeschlossen hatten.

Neu gefliester Gang vor der Küche

4. Patenschaften

Bereits im Jahr 2021 haben wir unser Projekt zur Übernahme von Patenschaften massiv ausgeweitet. Zum einen da die Pandemie noch mehr Bedürftige hinterlassen hat und zum anderen, da die Ausbildung der Kinder eines unserer Hauptanliegen und nach Ernährung und Gesundheit das Wichtigste überhaupt ist, um den Weg aus der Armut zu finden. Wir haben daher letztes Jahr unsere Patenschaften nochmals erhöht auf insgesamt 39 Kinder und junge Erwachsene, denen wir die Ausbildungs- und Unterbringungskosten übernommen haben. Bei den Schülern und Studenten handelte es sich v.a. um Waisen oder Halbweisen oder aber um Kinder, die aus extrem armen Familien stammen und sich daher ohne Unterstützung keine gute Schulbildung für ihren Nachwuchs leisten könnten. Gute Schulbildung meint damit eine Ausbildung an einer Privatschule, wie es die Schulen der Diözese sind. Da dort der Schulbetrieb meist als Internatsschule geführt wird, hat **Together** natürlich auch für die Unterbringung bezahlt. Ebenso für die Studenten, die in der Stadt z.B. eine Ausbildung in Allgemeiner Krankenpflege absolvieren. Die Gesamtkosten für diese 39 Patenschaften für 2 Jahre (2022-2024) betrug schliesslich **EUR 25'000.-.**

Fr. Ajit und Christoph mit einigen unserer «Patenkinder»

Fr. Ajit mit den von uns unterstützten Kindern in der Mission Bajna

Resumee

Durch unsere Indienreise im letzten Jahr haben wir einmal mehr mit eigenen Augen sehen können, wie die Menschen in unserem Projektgebiet leben (müssen) und wie ihr Überlebenskampf jeden Tag aussieht. Der «Kulturschock» kommt jedoch immer erst im Nachhinein, zurück in unserer Überflussgesellschaft. Denn obwohl wir hier – zumindest im materiellen Bereich – mehr haben, als wir überhaupt brauchen, nehme ich nach meiner Rückkehr doch immer wieder die extreme Unzufriedenheit hierzulande wahr. Unsere «Luxus-Problemchen» werden jedoch angesichts der Lebensumstände in einem Entwicklungsland wie Indien wahrlich klein. Geht es doch dort jeden Tag buchstäblich ums nackte Überleben, ohne jegliche Hilfe oder Schutz vom Staat oder einem funktionierenden Gesundheits-, Bildungs- oder Sozialwesen. Auch ganz ohne Arbeitslosen-, Alters-, Invaliden- oder Hinterbliebenen-Versicherung. Man ist dort wirklich auf sich allein gestellt, allenfalls noch von der Grossfamilie oder der Dorfgemeinschaft getragen. Wobei auch letztere zunehmend zerfällt, da viele junge Menschen mit der Hoffnung auf ein besseres Leben in die indischen Mega-Cities abwandern.

Dieser Entwicklung mit unserer Hilfe Einhalt zu gebieten, ist eine Illusion. Und wie wir schon mehrmals angemerkt haben, macht unsere Arbeit auf ganz Indien gesehen, kaum einen

Unterschied. Für die Menschen aber, die von unserer Hilfe profitieren dürfen, macht die Unterstützung durch Together einen riesigen Unterschied. Sie kann das Leben eines Einzelnen in eine völlig neue Richtung hin zu besserer Gesundheit, höherer Bildung oder besseren Erträgen in der Landwirtschaft lenken.
Aber auch für uns selber macht unsere Arbeit einen Unterschied; so komme ich doch immer wieder etwas bescheidener und demütiger von meinen Reisen zurück. Ich denke immer öfter «weniger ist mehr», dass man die wirklich wichtigen Dinge im Leben ohnehin nicht mit Geld kaufen kann, dass das Leben hier ohnehin schon so gut ist, dass wir nicht immer und überall das Maximum brauchen. Wenn wir diesen überschüssigen Teil von «Gut» bis «Am Besten» den Ärmsten dieser Welt abgeben könnten, um auch ihnen ein menschenwürdiges Dasein zu ermöglichen, wäre diese Welt wirklich ein anderer, besserer und gerechterer Lebensraum für alle Menschen.

Christoph Stöckel, Präsident, im April 2024

ANHANG

Together in Zahlen – Die letzten 20 Jahre…

- Insgesamt **CHF 2’650’000.-** nach Indien überwiesen
- Das sind durchschnittlich CHF 132’500.- pro Jahr
- 7 Schulen gebaut und fertig eingerichtet (inkl. Erweiterungen)
- 8 Wohnheime gebaut und eingerichtet
- 5 Kindergärten gebaut und eingerichtet
- 3 Krankenstationen eingerichtet
- 1 Landwirtschafts-Center gebaut und eingerichtet (inkl. Garage/Werkstatt, Maschinen- und Fahrzeugpark, Nähatelier, Baumschule, Biogasanlage, Nutztieren und Hühnerzucht mit Brutmaschinen)
- Über 60 (!) Grundwasserbrunnen gebaut (Offene- und Pumpenbrunnen)
- 1 Solarküche gebaut
- 1 Photovoltaik-Anlage gebaut
- 10 Privat-Häuser gebaut für besonders mittellose oder behinderte Menschen
- Ernährungsstation im Spital eingerichtet und vollumfänglich unterstützt
- Spital mit Equipment, medizintechnischem Gerät, Pharma-Artikeln, Mobiliar und Bettzeug und dem Bau von mehreren neuen Sanitäranlagen und zusätzlichen OPs und mit mehreren An- und Umbauten und Renovationen unterstützt
- Diverse Sozialhilfe-Programme vor Ort finanziell unterstützt: Child Helpline, TARGET (HIV Prävention & Hilfe für Sex-Arbeiterinnen), Food for Work, Woman-Empowerment, Leprakolonie Karuna Sadan
- 5 Fahrzeuge für Patiententransporte und 3 Traktoren mit Anhängern angeschafft
- Unzähligen Menschen mit Übernahme der Kosten für Nahrung, Kleidung, Ausbildung, Medizin, Operationen, Corona-Direkthilfen, Nähkursen und der Einrichtung von Läden geholfen
- Unzählige Dörfer und Bauern mit Saatgut und Nutztieren, Arbeitsvergaben, landwirtschaftlichem Gerät, Bau von Ställen, Brunnen, Dämmen, Infrastruktur- und Bewässerungsprojekten unterstützt
- Unzählige Parishes unterstützt mit der Realisation von Infrastruktur-projekten wie Bau von Sanitären Anlagen, Versammlungshallen, Brunnen, Renovationen etc. und dem Kauf von Mobiliar, Schulmaterial, Technik (TVs, Kameras, LCD Screens etc.), Bettzeug, Essen, Kleidung und Medizin
- Unzählige Patenschaften übernommen mit Bezahlung von Schulgeld, Schulmaterial und Unterkunft
- Dazu hunderte Kilo Kleider nach Indien geschickt und dort verteilt
- Auf all meinen Reisen nach Indien wurde ich von insgesamt 30 Helfern aus meinem Familien- und Freundeskreis begleitet und tatkräftig unterstützt

Begleiter
Guido (mit Rita, Rico, Sigi), Kathi, Manu, Hübi, Papa, Baba, Asti, Walsi, Eva, Urs, Geli, Tani, Diana, Manoj, Daniel, Riccarda, Laura, Robert, Gabriel, Marcos, Gallus, Katharina, Britta, Annika, Edi, René, Michael
TOTAL: 30
DANKE EUCH ALLEN !!!

Schulen
2 in Dattigaon, 1 in Unnai, 1 in Ranapur, 3 in Jobat
TOTAL: 7, 1 noch im Bau (Jobat)

Hostels
2 in Dattigaon, 1 in Mohankot, 1 in Petlawad, 1 in Unnai (Renovation), 2 in Ranapur (Renovation Girl's und Boy's Hostel), 1 in Bajna (Girl's Hostel)
TOTAL: 8

Brunnen
37x bis 2007, 8x 2011, 1x 2013, 3x 2014-16, 6x 2017-18, 5x 2022
TOTAL: min. 60 !!!

Stand: November 2023